Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit

masterplan
kinderschutz

Ein starkes Zeichen für Kinderschutz

Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2026/27 – Machen Sie mit!

Alle Kinder und Jugendlichen haben ein grundlegendes Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen. Der Schutz vor körperlicher, psychischer, sexualisierter und digitaler Gewalt, Verwahrlosung und Vernachlässigung ist ein unabdingbares Menschenrecht.
Die Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2026/27 möchten an das starke Zeichen der Aktionstage im vergangenen Jahr anknüpfen und rufen auch in diesem Jahr Städte, Gemeinden, Landkreise und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure – darunter Vereine, Verbände, Initiativen und Kirchen – dazu auf, erneut ein starkes Zeichen für Kinderschutz in Baden-Württemberg zu setzten.

Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2026/27

Die Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2026/27 finden im Zeitraum von 1. September 2026 bis 30. September 2027 statt. Veranstaltungen und Aktivitäten können dabei bestehende Formate oder Angebote ergänzen oder aus neuen Ideen heraus entstehen.

Im Fokus der Aktionstage stehen insbesondere Veranstaltungen und Aktivitäten zu digitalisierter und mediatisierter Gewalt, Kinder und Jugendlichen mit einem erhöhten Risiko, Gewalt zu erfahren sowie Präventionsangebote und Peer-to-Peer-Ansätze, insbesondere im Bereich der sexualisierten Gewalt.

Der Fokus der Aktionstage adressiert damit gezielt zwei der fünf Schwerpunktthemen der Strategie Masterplan Kinderschutz, sowie den dort verankerten Grundsatz, die Besonderheit der sexualisierten Gewalt immer mitzudenken. Kinder und Jugendliche mit einem erhöhten Risiko, Gewalt zu erfahren als zugehörig zu mindestens einer der nachfolgenden Gruppen identifiziert:

- Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, chronischen oder psychischen Erkrankungen und Neurodivergenz
- Kinder- und Jugendliche suchtkranker und/oder psychisch kranker Eltern
- Von Armut betroffene Kinder und Jugendliche
- Kinder und Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte oder Fluchterfahrung
- Queere Kinder und Jugendliche
- Kinder und Jugendliche mit Gewalterfahrungen, insbesondere sexualisierter Gewalt

Das benannte erhöhte Risiko bedeutet, dass aufgrund bestimmter individueller, familiärer und gesellschaftlicher Faktoren ein erhöhtes Risiko haben, von Gewalt betroffen zu sein.

Kreative Ideen und lokale Lösungen gesucht

Mit Ihren Aktionen vor Ort können Sie Kinder, Jugendliche, Eltern und Personen, die mit Kindern und Jugendlichen direkt oder an den Schnittstellen zum Kinderschutz arbeiten, gezielt

sensibilisieren und stärken. Im Rahmen der Veranstaltungen können Sie Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche der Fokusgruppen umsetzen, über Gewalt- und Missbrauchsprävention im digitalen Raum aufklären, Peer-to-Peer-Ansätze fördern oder das gesellschaftliche Bewusstsein für den Schutz von Kindern und Jugendlichen mit erhöhtem Risiko, Gewalt zu erfahren, stärken oder über Ihre Arbeit in diesen Themenfeldern informieren.

Die Veranstaltungen und Aktivitäten können sich dabei direkt an Kinder und Jugendliche richten, aber auch an Eltern sowie Personen, die mit diesen Zielgruppen arbeiten. Ziel ist es, möglichst niederschwellig für Kinderschutz im Allgemeinen, aber insbesondere für den diesjährigen Fokus zu sensibilisieren.

Inspirierende Beispiele:

- Beim jährlichen Herbstfest bietet eine Kommune Mitmachaktionen für Familien zum Thema „Starke Kinder“ an.
- Ein Jugendhaus integriert ins Bildungsangebot eine Reihe zu digitalem Jugendschutz und Gefahren im Netz.
- Ein Jugendamt organisiert gemeinsam mit der Polizei eine Rallye für Kinder und Jugendliche zum Kennenlernen des lokalen Hilfesystems.
- Ein Sportverein organisiert ein Angebot für Kinder mit Fluchterfahrung oder Einwanderungsgeschichte zum Thema Selbstbehauptung und Gewaltschutzprävention.
- Ein Landkreis initiiert eine Kampagne zu Armutssensibilität.
- Ein Jugendamt bietet digitale Workshops für Eltern zu verschiedenen Kinderschutzthemen an.

Wir fördern Ihre lokalen Aktionen

Das Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit unterstützt wie auch im vergangenen Jahr die Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten vor Ort, u. a. durch:

- **Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz 2.0“:** Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure können über die Allianz für Beteiligung einen Sachkostenzuschuss von bis zu 2.000 Euro beantragen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Alle Aktionen im Land werden auf der Seite Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2026/27 gebündelt. Bitte melden Sie dort Ihre Aktion.
- **Informationen, Praxisbeispiele und Hilfsmittel** für die Umsetzung von Maßnahmen (z. B. Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit).
- **Digitale Infoveranstaltungen zu den Aktionstagen und zum Förderprogramm:**
  - 24. September 2026, 12:00-13:00 Uhr
  - Februar 2027

Aktionstage als Teil der Strategie Masterplan Kinderschutz

Die Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2026/27 sind Teil der Umsetzung der 52 Maßnahmen umfassenden Strategie Masterplan Kinderschutz, welche im Juli 2025 veröffentlicht wurde. Die Strategie Masterplan Kinderschutz legt Grundsätze, Ziele und Schwerpunkte fest, an denen sich der Kinderschutz im Land in den kommenden Jahren orientieren soll. Dabei stehen besonders der Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie fünf Themenschwerpunkte im Fokus.

Weitere Informationen unter

Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2026/27

Förderprogramm Aktionstaler 2.0

Impressum
Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit Baden-Württemberg
Referat 22 Kinder, Schutzkonzepte
Else-Josenhans-Straße 6
70173 Stuttgart